

Jetzt wandte sich der Graf vom Fenster ab, trat an den Tisch und goß aus einer kleinen Phiole ein paar Tropfen in die Malachitschale. Als bald wallte ein bläulicher Dampf auf. Schnell ergriff der Gehilfe eine kleine Marmorplatte und bedeckte die Schale, der Graf aber sprach in ruhigem Tone:

„So, nun ist's geschehen. Zündet die Kerzen immerhin wieder an.“

Es geschah. Der Graf und sein Gehilfe räumten kaltblütig das Geräthe zusammen und packten es in den Kasten.



„Ist das Experiment zu Ende?“ fragte Herr Thomasius ungläubig. „Völlig,“ erwiderte der Graf, „und es ist gelungen. Geduldet Euch nur ein paar Augenblicke noch, dann mögt Ihr den Deckel heben.“

Mit zitternder Hand hob endlich der Apotheker die Marmorplatte, und auf dem Grunde der Schale lag ein rundliches Stück Gold, groß wie eine Nusschale.

„Nehmt und prüft,“ sagte der Graf.

Es war Gold, feines Gold, ohne Beimischung von Silber oder Kupfer und hatte das Gewicht von fünf Dukaten. Das Gold hatte sich also hundertfach vermehrt.